

A AUSSIGER
BEITRÄGE B

GERMANISTISCHE SCHRIFTENREIHE
AUS FORSCHUNG UND LEHRE

12

2018

12. JAHRGANG

*Regionale und korporative Identitäten
und historische Diskontinuität*

Hrsg. von

Renata Cornejo, Kristina Kaiserová und Manfred Weinberg



ACTA UNIVERSITATIS PURKYNIANAE
FACULTATIS PHILOSOPHICAE STUDIA GERMANICA

AUSSIGER BEITRÄGE

Germanistische Schriftenreihe aus Forschung und Lehre

Redaktionsrat:

Hana Bergerová (Ústí n. L.), Renata Cornejo (Ústí n. L.), Věra Janíková (Brno), Prof. Dr. Heinz-Helmut Lüger (Bad Bergzabern), Mario Saalbach (Vitoria-Gasteiz), Georg Schuppener (Leipzig/Ústí n. L.), Petra Szatmári (Budapest), Sandra Vlasta (Mainz), Karin Wozonig (Ústí n. L.)

E-Mail-Kontakt: ABRedaktion@ujep.cz

Für alle inhaltlichen Aussagen der Beiträge zeichnen die Autor/innen verantwortlich.

Hinweise zur Gestaltung der Manuskripte unter: <http://ff.ujep.cz/ab>

Die Zeitschrift erscheint einmal jährlich und ist bis auf die letzte Nummer bei GiNDok (www.germanistik-im-netz.de/gindok) elektronisch abrufbar.

Anschrift der Redaktion: Aussiger Beiträge
Katedra germanistiky FF UJEP
Pasteurova 13, CZ-40096 Ústí nad Labem

Bestellung in Tschechien: Knihkupectví UJEP
Pasteurova 1, CZ-40096 Ústí nad Labem
knihkupectvi@ujep.cz

Bestellung im Ausland: PRAESENS VERLAG
Wehlistraße 154/12, A-1020 Wien
bestellung@praesens.at

Design: LR Consulting, spol. s r. o.
J. V. Sládka 1113/3, CZ-41501 Teplice
www.LRDesign.cz

Technische Redaktion: martin.tresnak@gmail.com

Auflage: 230

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung aus dem Fonds für institutionelle Forschung für das Jahr 2018 der Philosophischen Fakultät der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem.

© Univerzita J. E. Purkyně v Ústí nad Labem, Filozofická fakulta
Ústí nad Labem, 2018

© Praesens Verlag Wien, 2018

ISSN 1802-6419

ISBN 978-80-7561-150-5 (UJEP), ISBN 978-3-7069-1025-5 (Praesens Verlag)

BECHER, Peter/ HÖHNE, Steffen/ KRAPPMANN, Jörg/ WEINBERG, Manfred (Hgg.) (2017): *Handbuch der deutschen Literatur Prags und der Böhmisches Länder*. Stuttgart: Metzler, 450 S., ISBN 978-3-476-02579-1

Schon die Titelgebung macht das kontextuelle Bewusstsein und die theoretische Umsicht der Herausgeber dieses Handbuchs deutlich. Dass sie sich gezielt einer Definitions herausforderung gestellt haben, zeigt sich im ausführlichen Forschungsüberblick des ersten Teils. Es gehe ihnen um eine „Neuvermessung“ des Phänomens der deutschen Literatur Prags und der Böhmisches Länder, stellen die Herausgeber in ihrem Vorwort fest. Damit partizipiert das Werk auch an einem im Kapitel *Literatur- und Forschungsgeschichte einer Region konstatierten regional turn*. Die Stadt Prag „als Knotenpunkt der europäischen Moderne“ soll aber auch zeigen, dass die Literatur einer Region zu beforschen hier nicht im Sinne von Provinzliteraturforschung verstanden werden soll. Dass die Frage der Zuordnung nicht nur eine territoriale ist, sondern vor allem eine identitätskonstituierende, zeigt sich in der Bandbreite der behandelten Autoren und Autorinnen, von Maria Anna Sager (geboren 1727 in Prag, gestorben 1805 in Wien) bis zu Peter Härtling, der drei Jahre seiner Kindheit (von 1942 bis 1945) in Brünn und Olmütz verbrachte. Unter den eingehender untersuchten Autoren findet sich im Abschnitt „Realismus“ (**Franziska Mayer/Franz Adam**) Marie von Ebner-Eschenbach, bei der der höchste Grad an „akkumulativer Identitätszuschreibung in der Literaturgeschichte“ erreicht werde (**Jörg Krappmann**).

Zum Rahmen des Handbuchs gehört Peter Bechers ausführliche Darstellung der Behandlung der deutschsprachigen Literatur aus Böhmen und Mähren in den Literaturgeschichten. Neben einem guten Einblick in die Ideologisierung von Herkunftsregionen bzw. Sprachgemeinschaften bietet Bechers Beitrag auch ein ausführliches Literaturverzeichnis, wie überhaupt die Bibliographien am Ende jedes Beitrags äußerst hilfreiche Arbeitsinstrumente darstellen dürften. Auf die besonderen ideologischen Implikationen des Forschungsgegenstands verweist auch **Manfred Weinberg** mit seinen Ausführungen zu den beiden Konferenzen in Liblice 1963 und 1965, bei denen die marxistische Literaturwissenschaft Franz Kafka rehabilitierte und eine Zuschreibung der Pragerdeutschen Literatur etablierte. Der literatur- und forschungsgeschichtlichen Rahmung folgen theoretische Beiträge zu einigen dem Forschungsgegenstand dienlichen kulturwissenschaftlichen Konzepten, wie Interkulturalität und Raum, sowie mehrere Beiträge zur Kultur- und Institutionengeschichte Prags und der Böhmisches Länder. Die Lektüre bleibt in diesen Kapiteln trotz vieler grundlegender Informationen auch für Fachleser interessant, weil immer wieder eine vergleichende Perspektive eingenommen wird. Die Bedeutung der vielfältigen kulturellen Überschneidungen wird in den Beiträgen durchgehend berücksichtigt. „Von jeher war diese Region von Austauschprozessen geprägt, die eine kulturelle Eigenart schufen, die sich seit dem 19. Jahrhundert auch immer häufiger im Sinne einer kulturellen Eigenständigkeit artikulierten. Diese Gemengelage aus deutschen, österreichischen und regionalen Traditionen bestimmt die literarischen Akteure der Böhmisches Länder selbst dann, wenn sie

sich aus politischen Motiven explizit einem der beiden wirkmächtigen Kulturräume anschlossen“, schreibt **Jörg Krappmann** in der Einleitung zu Teil IV, *Literaturgeschichtliche Epochen*. Die in diesem Kapitel angewendete konventionelle Periodisierung dient der Übersichtlichkeit des Handbuchs, die Ungleichzeitigkeiten, die besonders für das 19. Jahrhundert typisch sind, finden dabei ausreichend Berücksichtigung, wie z.B. jene, dass die Vormärzliteratur in Böhmen relativ spät einsetzt, oder auch die unterschiedlichen Bedingungen für die Durchsetzung des Realismus. Die Darstellung der literaturgeschichtlichen Epochen endet mit dem Kapitel „Nachklang“ (**Anna Knechtl/Jörg Krappmann**), das sich auch der implikationsreichen Definition von sudetendeutscher Literatur widmet.

Teil V und VI des Handbuchs behandeln *Themen und Motive* und *Textsorten*, auch damit in praktischen und gut eingeführten literaturwissenschaftlichen Kategorien bleibend. Dabei kommen unterschiedliche Aspekte zur Sprache, Elemente, die als Querschnittsmaterien der Literatur Prags und der Böhmisches Länder angesehen werden können. So beschäftigt sich **Štěpán Zbytovský** mit der Goethe-Rezeption und schickt voraus: „Entgegen der üblichen Rezeptionsperspektive kann [...] die Betrachtung eines kulturell heterogenen Raums eine höhere Vielfalt von Wahrnehmungen und Funktionalisierungen des Klassischen ergeben, die auch in ihrer Differenz oder gar Gegenläufigkeit eng aufeinander bezogen bleiben.“ Er stellt zudem fest, dass die böhmisch-mährische Goethe-Rezeption im 19. Jahrhundert insbesondere in Zusammenhang mit „Identitätsmodellen von Tschechen-, Österreicher-, Deutsch- oder Deutschböhmentum“ stand.

Eigene Abschnitte behandeln unter anderem „Prag als Topos“ (**Alice Stašková**) und das Konzept „Landschaft“ (**Lukáš Motyčka**), außerdem finden sich in diesem Teil des Handbuchs auch drei Essays von Jan Faktor, Angelika Overath und Jaroslav Rudiš, mit denen eine originelle Möglichkeit gewählt wurde, die „Nachwirkungen“ im Sinne einer produktiven Aufnahme der deutschsprachigen Literatur in Böhmen und Mähren zu präsentieren.

Im Vorwort des den *Textsorten* gewidmeten Teils VI wird klargestellt, dass dieses Kapitel keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, sondern Charakteristisches ausgewählt wurde. Neben literarischen Gattungen werden hier auch der Essay und generell „Übersetzungen“ berücksichtigt, der Fokus liegt dabei auf der identitätsstiftenden Funktion der Texte. Den Beiträger/innen gelingt es durchwegs, die behandelte Textart prägnant zu definieren und sich auf wesentliche Aspekte oder aussagekräftige Beispiele zu konzentrieren. Wie sich überhaupt das Handbuch durch gute Lesbarkeit auszeichnet und die Lösung, die Lebensdaten der genannten Personen im Anhang zu sammeln, statt in den Fließtext zu nehmen, sowie die deutsch-tschechische Ortskonkordanz im Anhang eine gute Benützbarkeit gewährleisten.

Bei aller Informationsdichte ist das Handbuch überschaubar geblieben, gleichermaßen als kompakte Darstellung des Gesamtkomplexes für Einsteiger wie als Werkzeug für speziell Interessierte geeignet.

Karin S. Wozonig (Ústí nad Labem)